

Rettet die Wälder
für unsere Zukunft!

Impressum

Initiative „50TausendBäume“/ Förderverein für die
Initiative „50TausendBäume“ e. V.
c/o Dr. Doris Linzmeier
Buchenweg 16, 50321 Brühl
Telefon: 0 22 32 - 56 75 90
info@50tausendbaeume.de

Foto Naturschutzgebiet
Stephan Stübner

Graphik
Stephan Stübner

Karte

OpenStreetMap - Deutschland FOSSGIS e.V.
Siemensstraße 37 · 14482 Potsdam
www.fossgis.de · info@fossgis.de

Schützt das
Brühler Klima!

Stoppt die Erweiterung
des Freizeitparks in
das Naturschutzgebiet!

Klimabündnis Brühl

KbB

Naturschutzgebiet Ententeich



Das Naturschutzgebiet gehört zum Staatswald Ville. Die Landesregierung von NRW hat 2022 mit dem Freizeitpark einen Grundstückstauschvertrag abgeschlossen, um dem Unternehmen eine Erweiterung in das Naturschutzgebiet zu ermöglichen. Eingeschlossen in die Planung ist auch eine Kleingartenanlage östlich des Freizeitparks.

Die Erweiterung soll 18 Hektar umfassen. Geplant sind ein Hotel mit Aqua-Park sowie eine Konzerthalle und Parkpaletten.

Das Vorhaben (be)trifft uns alle.

Die Umsetzung der Planung hätte Folgen für uns alle. Sie würde ...

- ... **den Naturschutz torpedieren**
Lebensraum für Tiere und Pflanzen gingen verloren – zugunsten eines Privatunternehmens. Ein bundesweiter Präzedenzfall.
- ... **zu mehr Wärme-Inseln führen**
Durch die weitere Versiegelung würden die Temperaturen steigen und neue Wärme-Inseln unsere Gesundheit beeinträchtigen. Schon heute zählt der Freizeitpark zu den am stärksten versiegelten Flächen in Brühl.

... **die Lärm und Luftbelastung erhöhen**
Nach Messungen der oberen NRW-Umweltbehörde lagen die Werte für CO2, Feinstaub und Stickoxide schon 2013 im kritischen Bereich. Mehr BesucherInnen, Autos und Staus würden sie noch höher schrauben und den Lärm verstärken.

... **die Überflutungs-Gefahr steigern**
Das Naturschutzgebiet in 145 Meter Höhe bildet mit dem Lenter-, Geildorfer- und Dickopsbach ein Vorflutersystem, das die Folgen von Starkregen abfedert. Seine Zerstörung würde den Dickopsbach zusätzlich belasten. Er ist schon jetzt als Hochwasser-Risikogebiet ausgewiesen.

Wir dürfen das nicht zulassen.

